

Entstehung einer Münchner Riegelhaube

Die Haube wird mit goldenem oder silbernem Bouillon, Pailletten Gespinnste und Folien bestickt oder auch mit blauen oder schwarzen Perlen.

Die allererste Aufgabe einer Haubenstickerin ist der Entwurf des Musters.

Tulpen-, Rosen- oder Stern-Blüten, Knospen, Blätter, Ranken und Zweige in unterschiedlichen Formen, Ähren- und Granatapfel-Motive sind beliebt und traditionell. Auch geometrische, herz- und schnecken-förmige Muster sind möglich.

Für die Form der Riegelhaube benötigt man verschiedene Schnittteile: Den Haubenboden, den Bogen, den Wulst und die Schleife.

Nach dem Besticken werden die einzelnen Teile mit Baumwollstoff gefüttert und alles zusammengenäht. Ganz zum Schluss wird die bestickte Schleife angebracht, an der Vorderkante des Wulstes ein gebogener Draht befestigt und daran wiederum eine hübsche Spitze angenäht.